

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 10. November 2016

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 21



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt: HwK-Pressestelle
 Telefon: 0261/398-161
 Fax: 0261/398-996
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
 Telefon: 06501/60863 14
 E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Betriebsassistent im Handwerk

Sie möchten etwas ganz Besonderes erreichen? Mit dem Betriebsassistenten im Handwerk schaffen Sie sich parallel zur Ausbildung zusätzliche Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Mit bestandener Gesellenprüfung und erfolgreich abgelegten Fortbildungsprüfungen (Ausbildung der Ausbilder und Fachkaufmann/-frau für Handwerkswirtschaft) besteht die Möglichkeit, bei der Meisterprüfung von den Teilen III und IV befreit zu werden.

Themen und Voraussetzungen: Technisches und kaufmännisches Führungswissen. Ausbildungsverhältnis im zweiten Ausbildungsjahr.

Termine: 26. November 2016 bis 24. November 2017, samstags, 8 bis 14 Uhr.

Kosten: 1.680 Euro plus 615 Euro Prüfungsgebühr.

Anmeldung bei Margarita Keil, Tel. 0261/398-322
margarita.keil@hwk-koblenz.de

Polier am Bau

Geprüfte Poliere sind das Bindeglied auf einer jeden Baustelle und sind in der Lage, Bauprozesse zu überblicken und zu steuern. Sie übernehmen daher eine verantwortungsvolle Tätigkeit.

Termin: Eine Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, 17. November, 17 Uhr, im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) statt.

Anmeldung bei Daniela David, Tel. 0261/398-325
daniela.david@hwk-koblenz.de

Ausbildung zum Mediator

Alternativen zur Streitbeilegung haben sich seit einigen Jahren haben sich Alternativen zur Streitbeilegung etabliert. Schlichtungsverfahren, Schiedsverfahren und Mediation bieten Möglichkeiten einer zeitnahen und kostengünstigeren Konfliktbearbeitung. Die Anforderungen, die an die Kommunikationsfähigkeiten des „Vermittlers“ gestellt werden, gehen weit über das gewohnte Kommunizieren hinaus. Konflikte zu lösen, setzt ein gewisses Maß an Können voraus. Schön ist, dass es jeder, der möchte, lernen kann. Voraussetzung ist ein positives Interesse an den Menschen – und eine entsprechende Ausbildung zum Mediator wie sie die Handwerkskammer (HwK) Koblenz anbietet. Zielsetzung des Seminars ist es, den Teilnehmern grundlegende Möglichkeiten und Techniken der Mediation zu vermitteln. Dazu gehören auch Kenntnisse der Kommunikation, des Konfliktmanagements und der Verhandlung.

Voraussetzungen: Das Angebot richtet sich an Personen in Führungspositionen, die an Methoden der alternativen Streitbeilegung und an Konfliktlösungen interessiert sind.

Themen (Auswahl): Mediationsverfahren, innerbetriebliche Mediation, Kommunikation und Gesprächsführung, Verhandlungstechniken und -kompetenzen, Rechtliche Betrachtung der Mediation, Supervision und Intervention. Eigene Praxisbeispiele können anonymisiert eingebracht und behandelt werden.

Kosten: 2900 Euro

Termin: vom 9. Juni 2017 bis zum 17. Februar 2018. Insgesamt 9 Wochenenden, freitags von 14 bis 20 Uhr, samstags von 9 bis 18 Uhr.

Termine und Informationen:

Individuelle Termine für Beratungsgespräche über das gesamte Kursprogramm der HwK Koblenz sind jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Info und Anmeldung: HwK-Weiterbildung,
 Tel. 0261/398-362, bildung@hwk-koblenz.de

Handwerk liefert Top-Ergebnisse

KONJUNKTURUMFRAGE: HwK Koblenz legt Zahlen vor – Betriebe melden gute Entwicklungen und optimistische Prognosen

Die Wirtschaftslage im Handwerk ist weiterhin gut, die Prognosen stimmen optimistisch: So lässt sich die aktuelle Umfrage zum Konjunkturbericht des Handwerks der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zusammenfassen. Auch im dritten Quartal 2016 zeichnet das Handwerk eine zufriedenstellende Beurteilung aus, so die Befragung unter 2.800 Mitgliedsbetrieben. Im Herbst 2016 schätzen 90 Prozent der Betriebsinhaber ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend ein (Vorjahreswert in Klammern: 85 %). Auch die Erwartungen an die Geschäftslage werden für die nächsten drei Monate zu 91 Prozent (87 %) mit gut beschrieben.

„Die Stimmung im Handwerk ist in diesem Herbst sehr gut. Dies bestätigen uns die Betriebe, mit denen wir in ständigem Dialog stehen“, kommentieren Kurt Krautscheid und Alexander Baden, Präsident und Hauptgeschäftsführer der HwK Koblenz, die neueste Umfrage. „Die Sorge liegt derzeit in der Sicherung des Nachwuchses und damit der zukünftigen Fachkräfte für das Handwerk. Das Handwerk arbeitet auf höchstem technischem Niveau und stellt zukunftsweisende Weichen. Junge Menschen können sich im Handwerk eine solide Existenz aufbauen. Im Handwerk bieten sich viele Möglichkeiten der Ausbildung, Weiterqualifizierung und des Aufstiegs. Dazu kommt die stabile Wirtschaftslage, in der sich das Handwerk befindet. Die Beurteilungen einzelner Konjunkturindikatoren wie Auftragsbestand, Betriebsauslastung, Umsatzentwicklung und Beschäftigungssituation werden im Vergleich zum Vorjahr wiederum besser beurteilt. Die Investitionsbereitschaft hat sich erhöht.“

Die Beurteilung einer zufriedenstellenden Geschäftslage in den einzelnen Landkreisen liegt in einer Bandbreite von 82 bis 98 Prozent. Den niedrigsten Wert melden die Betriebe im Landkreis Rhein-Lahn mit 82 Prozent, das beste Geschäftsklima mit 98 Prozent die Unternehmen im Kreis Rhein-Hunsrück. Im Landkreis Westerwald geben 95 Prozent eine positive Beurteilung ab, im Kreis Neuwied beurteilen 92 Prozent ihre Geschäftslage positiv. Es folgen die Kreise Mayen-Koblenz und Ahrweiler mit jeweils 90 Prozent, Altenkirchen mit 88 Prozent



Foto: HwK Koblenz/Jörg Diester

Die Handwerksbetriebe für den gewerblichen Bedarf wie Feinwerkmechaniker oder Metallbauer berichten über einen wirtschaftlichen Aufschwung. Eine gute Auftragslage und Auslastung meldet auch das Plaidter Maschinenbauunternehmen Durwen (im Bild), das sich auf Entwicklung und Bau von Anbaugeräten für Gabelstapler spezialisiert hat und damit weltweit erfolgreich ist.

und die Stadt Koblenz mit 87 Prozent. Im Landkreis Cochem-Zell sind es 86 Prozent, im Kreis Birkenfeld 85 Prozent und im Kreis Bad Kreuznach 84 Prozent.

Im Bau- und Ausbaubereich wird die aktuelle Geschäftslage am besten bewertet: 93 Prozent dieser Betriebe melden eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage. Bei den Betrieben im Bauhandwerk wie Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer oder Gerüstbauer fällt die Beurteilung noch besser als im Vorjahr (89 %) aus. Ebenso ist es bei den Ausbauhandwerken, wie Maler und Lackierer, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker oder Tischler (91 %). Die Betriebe für den gewerblichen Bedarf wie Feinwerkmechaniker, Metallbauer, Elektromaschinenbauer oder

Gebäudereiniger geben im Herbst 2016 eine höhere Zufriedenheit als vor einem Jahr an. Aktuell melden 89 Prozent dieser Betriebe eine gute oder befriedigende Geschäftslage (84 %). Die Konjunkturbeurteilungen sind im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen wie Friseur, Fotograf, Textilreiniger mit 75 Prozent gesunken (84 %) und bei den Betrieben der Gesundheitsgewerbe mit ebenfalls 75 Prozent (75 %) auf Vorjahresniveau geblieben. Dagegen haben sich die positiven Beurteilungen in den Kfz-Betrieben deutlich verbessert. Aktuell geben 87 Prozent (79 %) eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage an. Ebenso ist es bei den Betrieben der Nahrungsmittelbranche. Von diesen Betrieben melden 96 Prozent (82 %) der Befragten eine gute und zufrieden-

stellende Geschäftslage. Auf die Frage nach einer Kapazitätsauslastung von mindestens 70 Prozent melden 77 Prozent (73 %) der Handwerksbetriebe eine stabile Auslastung. Spitzenreiter sind hier die Bau- und Ausbauhandwerke mit 86 und 83 Prozent (80 und 82 %). Von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf geben 79 Prozent eine zufriedenstellende Auslastung an (73 %).

Der Auftragsvorlauf liegt mit 9,4 Wochen (8,4 Wochen) über dem Vorjahresergebnis. Hier melden die Betriebe aus dem Ausbaugewerbe mit 10,8 Wochen (10,2 Wochen) den höchsten Wert.

Informationen zu Einzelheiten der Herbstbefragung 2016 bei der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/398-251, beratung@hwk-koblenz.de.

Umsätze steigen, der Preisdruck auch

STIMMUNGSBAROMETER: Investitionsbereitschaft im Kammerbezirk nimmt zu – Personalbereich entwickelt sich stabil

Das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz meldet im Herbst 2016 steigende Umsätze und ein Plus bei den Auftragsengängen – im Durchschnitt übertreffen die Werte die des Vorjahres. Das ist ein Hauptergebnis der traditionellen Konjunkturumfrage der HwK Koblenz.

Beim Auftragsengang geben 83 Prozent (Herbst 2015: 79 %) der befragten Betriebe konstante oder gestiegene Werte an, beim Auftragsbestand sind es sogar 85 Prozent (80 %). Ebenso liegen die Ergebnisse zur Umsatzentwicklung über den Vorjahreswerten. 83 Prozent (78 %) melden höhere oder gleiche Einnahmen. Aber: Der Preisdruck für die Betriebe bleibt. Aktuell geben 31 Prozent (29 %) der Befragten steigende Einkaufspreise an, 16 Prozent können höhere Verkaufspreise bei ihren Kunden durchsetzen (13 %).

Ein weiteres positives Ergebnis der Umfrage ist, dass in vielen Betrieben die Investitionsbereitschaft steigt. So investieren im Kammerbezirk Koblenz derzeit 40 Prozent (37 %) der befragten Betriebe eine durchschnittliche Summe von 39.000 Euro (43.000 Euro). Damit bleibt das Investiti-



Foto: HwK Koblenz/Jörg Diester

Das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz meldet eine günstige Auftrags- und Umsatzentwicklung. Auch die Zukunftsaussichten stimmen optimistisch.

onsvolumen insgesamt auf hohem Niveau. In den nächsten drei Monaten planen 57 Prozent (54 %) der Befragten Investitionen

in gleicher Höhe, 12 Prozent (10%) geben an, im nächsten Quartal mehr zu investieren. Im Personalbereich nehmen in diesem

Herbst 71 Prozent (76 %) der Befragten keine Veränderungen vor. Immerhin stellen 19 Prozent (14 %) Mitarbeiter ein. Allerdings gaben auch 10 Prozent (10 %) der Betriebe an, Entlassungen vorzunehmen. Im kommenden Quartal planen 84 Prozent (77 %) keine personellen Veränderungen vorzunehmen, weitere 9 Prozent (13 %) befürchten, Stellen abbauen zu müssen, 7 Prozent (10 %) der Befragten möchten zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

„Die Handwerkswirtschaft zeigt sich weiter stabil, die Zukunftsaussichten sind positiv“, äußert die HwK-Spitze. Präsident Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden betonen: „Das Handwerk nimmt sich neuer Aufgaben an: Digitaler Wandel ist nur mit erstklassig ausgebildeten Mitarbeitern möglich. Im Handwerk können sich junge Menschen nach ihren individuellen Möglichkeiten entwickeln, sei es als Geselle, als Meister oder später mit einem zusätzlichen Studium.“

Weitere Aukünfte über die Umfrage und ihr Serviceangebot gibt die Betriebsberatung der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-251, beratung@hwk-koblenz.de

MELDUNGEN

HwK-Service

Informationen über Planverfahren

Die Aufstellung oder Änderung von Bauleitplänen der Städte und Gemeinden kann unter Umständen zu veränderten Bau- und Nutzungsrechten führen und hat somit unmittelbaren Einfluss auf den Standort eines Handwerksbetriebes. Ein zusätzliches kostenfreies Dienstleistungsangebot bietet die Handwerkskammer (HwK) Koblenz ihren Betrieben durch die Möglichkeit, sich über anstehende Planverfahren auf ihrer Homepage zu informieren. Sie ruft Handwerksbetriebe dazu auf, sich zu melden, wenn sie von Planungen erfahren und verunsichert sind, ob ihr Betrieb davon betroffen ist. Informationen zur Bauleitplanung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/398-249, beratung@hwk-koblenz.de.

hwk-koblenz.de

Fachmesse

Wichtige Informationen für Existenzgründer

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz und Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz veranstalten seit Jahren gemeinsam eine Existenzgründermesse, die sehr gut angenommen wird. Dieses Mal wird es am kommenden Samstag, 12. November, von 10 bis 14.30 Uhr so weit sein. Die Mischung aus Fachmesse und Vorträgen wird bei der IHK Koblenz in der Schlossstraße 2 stattfinden. Partner sind Banken, Versicherungen, Steuerberater- und Rechtsanwaltskammer, Wirtschaftsförderer und weitere Netzwerkpartner der Region. Die Berater der Kammern stehen Gründern und Jungunternehmern zur Seite. Auskünfte gibt die HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/398-251, beratung@hwk-koblenz.de.

Weiterbildung

Brandschutz in der Denkmalpflege

Auf die Brandschutzzertüchtigung wird bei öffentlichen Gebäuden und natürlich auch in der Denkmalpflege besonderer Wert gelegt. Wo sind die Grenzen einer denkmalverträglichen Brandschutzzertüchtigung? Gibt es befriedigende Lösungen, die alle Interessensgruppen vertreten können? Antwort gibt es im Rahmen der Veranstaltung „Tatort Altbau – Brandschutz im Bau- und Denkmal“. Die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Abteilung Landesdenkmalpflege, informieren am Donnerstag, 17. November, in der Jugendherberge Grafenschloss Diez. Anmeldung im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege Herrstein, Tel.: 06785/ 9731-761.



Trotz aller Neuerungen gab es natürlich auch Traditionelles zu sehen: Dr. Friedhelm Fischer, Leiter des Metall- und Technologiezentrums der HwK Koblenz, der Koblenzer Oberbürgermeister Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig, HwK-Vizepräsident Mark Scherhag und HwK-Präsident Kurt Krautscheid (v.l.) waren von der Abwechslung in der „Nacht der Technik“ sehr angetan.

Roboter brauchen Handwerker

GROSSVERANSTALTUNG: Wandel der Arbeitswelt war zentrales Thema der Koblenzer „Nacht der Technik“ – duale Angebote gefragt

Ein Selbstläufer, der sich immer wieder neu erfindet: Das ist die Koblenzer Nacht der Technik, die auch am vergangenen Samstag wieder Tausende faszinierte. Mittlerweile zum elften Mal hatte die Handwerkskammer (HwK) Koblenz in ihre Berufsbildungszentren in die August-Horch-Straße eingeladen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren gleichermaßen von dem fasziniert, was heute möglich ist. Denn das Angebot war immens. Man hätte sich tagelang in den Zentren aufhalten können.

„Man muss die Kinder früh abholen. Sie wollen lernen. Und vor allem: Sie denken frei und ohne Grenzen“, meinte ein Besucher, den die Neugier der jüngsten Besucher beeindruckte. Und so verwunderte es nicht, dass sich auf Klaus Völkels Frage nach der Zahl der Jupiter-Monde Kinder zu Wort meldeten. „63“ lautete die präzise Antwort der Jüngsten, während mancher „Großer“ verlegen ins Programm schaute. Der Betreiber der Sternwarte Sessenbach verstand es meisterhaft, sein Publikum zu fesseln.

Friedhelm Fischer, Leiter des Metall- und Technologiezentrums, und Technologieberater Rolf Müller gaben zu verstehen, dass Vorträge wie dieser kein Selbstzweck sind. Gilt es doch, über den populären Einstieg in die Naturwissenschaften Begeisterung für Technik zu entfachen. Wenn das gelingt, landet so mancher beim Handwerk. Das ist der eigentliche Sinn der Nacht der Technik. Deren Hauptziel ist es, für die rund 130 Handwerksberufe zu werben. Denn oft wird das Handwerk im Volksmund immer noch mit den Berufen im Bauhauptgewerbe gleichgesetzt. Die konnte man



Technik zum Staunen und Mitmachen: Das ist das Markenzeichen der „Nacht der Technik“. Dazu kommen packende Vorträge. So zeigte Wissenschaftsjournalist Dr. Ulrich Eberl, was Roboter heute schon können.

in der Techninnacht neben anderen klassischen Handwerksberufen zwar auch ausprobieren, doch lag der eigentliche Schwerpunkt auf den technischen Innovationen. Unter anderem fiel auf, dass das Thema Robotik eine ganz besondere Rolle spielte. Die Technische Hochschule Bingen ließ zum Beispiel Roboter gegeneinander Fußball spielen, während das Koblenzer Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) demonstrierte, dass



Roboter inzwischen in Katastrophenfällen in der Lage sind, Hindernisse aus dem Weg zu räumen. „2011 waren die Roboter noch nicht so weit“, betonte Ulrich Eberl. Der Wissenschaftsjournalist spielte damit auf die Katastrophe von Fukushima an. Hätte es damals Roboter gegeben, die in der Lage gewesen wären, Ventile zu öffnen, wäre es nie zur Explosion gekommen, zeigte sich der Münchner überzeugt.

Sieht man einmal von den langen Warteschlangen vor dem Auftritt

der legendären Technikkomiker „Physikanten“ ab, war der Vortrag von Ulrich Eberl wohl der Begehrteste der Techninnacht. Das kam nicht von ungefähr. Präsentierte der promovierte Wissenschaftsautor doch einen Roboter, der nicht nur auf Fragen antwortete, sondern sich auch passend zur Musik bewegen kann. Die Ausführungen, die dann folgten, dürften so manchen beunruhigen. Denn Roboter können längst lesen und Bilder interpretieren. Und sie können Dinge

unterscheiden und sogar Emotionen erkennen. Die Fortschritte werden rasant bleiben, weil Hard- und Softwareleistungen immer besser werden. So wird ein Rechner im Jahr 2040 Informationen rund 10.000-mal schneller verarbeiten können als heute. Das bedeutet: Roboter werden sich schon bald ihre benötigten Kenntnisse selbst aus dem Internet ziehen können und damit ganze Berufe ersetzen – zum Beispiel im Büro.

Droht eine Herrschaft der Maschinen? Ulrich Eberl verneint. Denn es werden immer noch die Menschen sein, die den Maschinen die wichtigsten Fähigkeiten beibringen. Allerdings geht er von einer dramatischen Wende in der Arbeitswelt aus, weil die Anforderungen steigen werden. Dennoch: Aus seiner Sicht werden unter anderem die kreativen, medizinischen und sozialen Berufe bleiben – und natürlich auch das Handwerk. Denn auch in der Zukunft werden es Handwerker sein, die die ferngesteuerten Geräte warten und reparieren. Die besten von ihnen werden sich über ein duales Studium zu Ingenieuren weiterqualifizieren. Diese Tatsache erklärt auch die starke Präsenz der Hochschulen im Land in der Nacht der Technik. Denn es bleibt viel zu tun.

Trotz der vielen Fortschritte steht vieles noch ganz am Anfang. Klaus Völkler verdeutlichte das mit einer Zahl: Mit den bisher funktionierenden Antrieben wird es 26.000 Jahre dauern, um die Strecke zu bewältigen, die das Licht in einem Jahr schafft. Dem Forscherdrang sind also Grenzen gesetzt. Es wird auch die Aufgabe von Praktikern mit handwerklichem Hintergrund sein, neue Dimensionen zu eröffnen.

LADUNGSSICHERUNGSPAKET DER FIRMA SORTIMO® MIT PREISVORTEIL VON € 1.000,- NETTO¹

SPRECHEN SIE UNS AN.



NISSAN NV400



DER NEUE NISSAN NV300



NISSAN NV200



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

¹Preisvorteil auf ein Ladungssicherungspaket der Firma Sortimo® auf die UVP für Kastenwagen der Modelle NV200, NV300 und NV400. Solange der Vorrat reicht. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★-Anschlussgarantie zusammensetzen. Anbieter der Anschlussgarantie ist NISSAN International Insurance Ltd, Aragon House Business Centre, Dragonara Road, St Julians STJ 3140, Malta. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★-Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Händler für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

- 53518 Adenau • Autohaus Rausch • Hauptstr. 5 • Tel.: 0 26 91/21 42 • www.rausch-automobile.de
- 55743 Idar-Oberstein • Hans-Jörg Lofi GmbH & Co. KG • Zur Rothheck 7 • Tel.: 0 67 84/9 00 60 • www.lofi.eu
- 56070 Koblenz • N1 Automobile GmbH – NISSAN im Autohaus Schilling • Andernacher Str. 232 • Tel.: 02 61/8 08 00-0 • www.n1-automobile.de
- 56237 Nauort • Autohaus Wagner GmbH • Im Hahn 16 • Tel.: 0 26 01/94 08-0 • www.nissan-autohaus-wagner.de
- 56410 Montabaur • Autohaus Wagner GmbH • Alleestr. 3 • Tel.: 0 26 02/1 89 88 • www.nissan-autohaus-wagner.de

- 56727 Mayen • Autohaus Bornträger • Am Lavafeld 3-5 • Tel.: 0 26 51/4 21 91 • www.nissan-borntraeger.de
- 56858 Altlay • Autohaus Dambach GmbH • Hauptstr. 76-78 • Tel.: 0 65 43/50 00 70 • www.autohaus-dambach.de
- 57539 Bruchertseifen • Autohaus Siegel GmbH • Gartenweg 2 • Tel.: 0 26 82/5 16 • www.autohaus-siegel.de
- 57567 Daaden • Autohaus Bohn • Betzdorfer Str. 177 • Tel.: 0 27 43/92 08-0 • www.auto-bohn.de

Meister feiern seltene Jubiläen

EHRUNG: HwK Koblenz verleiht 316 Goldene, Diamantene und Eisene Meisterbriefe an über Jahrzehnte engagierte Handwerker

Ihre Meisterbriefe tragen denkwürdige Daten: Vor 50, 60 oder sogar 65 ausgestellt und überreicht, feierten die „Altmeister“ bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz jetzt ihre runden Meisterjahrgänge. 316 Meisterjubilare und ihre Familienangehörigen folgten der Einladung der HwK und feierten im Zentrum für Ernährung und Gesundheit. „Mit der Feier halten wir die Erinnerung an die damalige Meisterprüfung und alles, was mit dem Brief folgte, lebendig“, betonte Präsident Kurt Krautscheid, der jedem einzelnen Jubilar persönlich die Ehrenmeisterbriefe überreichte.

Mit dem Meisterwissen verbindet sich Erfahrung, Leistungswillen und er sei der Grundstein für den beruflichen Lebensweg, stellte Krautscheid bei seiner Begrüßung die Krone des Handwerks und ihre Träger in den Mittelpunkt. Davon profitieren nicht nur der Meister selbst, sondern kann „gerade in Zeiten des demografischen Wandels das damit verbundene Hintergrundwissen länger nutzen und an die Jugend weitergeben.“ Mit Blick auf die Krisen der Nachkriegszeit und heute stellte der Kammerpräsident auch heraus: „Das Handwerk und seine Meisterinnen und Meister haben Probleme als Herausforderungen angenommen und gelöst. Das war in den Jahren des Aufbaus so und darauf kann man sich auch heute bei der Integration von Flüchtlingen verlassen.“

Aus den Reihen der Altmeister sprachen Zahntechnikermeister Jost Kimmel und Steinmetz- und Steinbildhauermeister Dieter Arenz Worte der Erinnerung und des Dan-



Drei ganz besondere Jubiläen: Maurermeister Friedel Lauterbach (großes Bild), Schornsteinfegermeister Walter-Josef Theisen (links) und Herbert Jäckel erhielten bei der Altmeisterfeier im Zentrum für Ernährung und Gesundheit aus den Händen von HwK-Präsident Kurt Krautscheid ihre Eisernen Meisterbriefe.

kes an die ausrichtende Handwerkskammer. Auch wenn sich im Laufe der Jahrzehnte verändert viel habe, halte das Handwerk seine Werte und Traditionen hoch. Dazu zähle auch

die Anerkennung der Lebensleistungen von Handwerkern, die vor einem halben Jahrhundert und sogar davor, Zeit und Anstrengungen in die Meisterprüfung investiert haben,

die oft auch mit Entbehrungen verbunden waren.

Für das hohe Ansehen dieser persönlichen und beruflichen Leistung spricht auch die persönliche Verlei-

hung der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Meisterbriefe (Platin-Meisterbriefe für 75 Jahre Meisterprüfung konnten in diesem Jahr nicht verliehen werden) durch Kurt Krautscheid, der jeden einzelnen Jubilar an seinem Platz aufsuchte und auch persönliche Worte fand: „Es ist einfach schön, in diesem Rahmen und zu diesem Anlass zu hören, was die Jubilare berichten und was ihnen auch am Tag der Feier durch den Kopf geht. Die Altmeisterfeier genießt einen hohen persönlichen, aber auch öffentlichen Stellenwert!“

Im Verlauf der Feier wurden auch zwei Auszeichnungen nachgeholt, die traditionell im Rahmen des Neujahresempfanges durchgeführt werden: Maschinenbaumechanikermeister Gottfried Ehlen aus Kail (Landkreis Cochem-Zell) und Straßenbauermeister Paul Sauer aus Koblenz erhielten die Goldene Ehrennadel der HwK Koblenz für langjähriges, außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement. Beide waren zur Verleihung am Jahresanfang verhindert und konnten nun in würdigem Rahmen ihre Auszeichnungen entgegen nehmen.

Für gute Unterhaltung, nachdenkliche Augenblicke und auch kulturelle Bereicherung sorgten die Gesangseinlagen des HandwerkerChores aus Birkenfeld wie auch ein Kurzfilm, in dem drei ausgezeichnete Altmeister vorgestellt wurden.

Durch die Veranstaltung führten Stefanie Schmitz und Josef Gans, beide Mitarbeiter der HwK Koblenz. Fotos von der Feier können im Internet unter www.hwk-koblenz.de/fotos angesehen werden.

MELDUNGEN

Bundesentscheid Preis für Material- und Rohstoffeffizienz

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz informiert ihre Mitgliedbetriebe über den Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis 2016. Er zeichnet innovative Lösungen für rohstoff- und material-effiziente Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen sowie anwendungsorientierte Forschungsergebnisse aus. Ausgeschrieben wird der Preis vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rohstoffagentur, um den Stellenwert der Rohstoffe und Materialeffizienz und deren Effekte in der Wirtschaft stärker zu verankern. Bewerbungsschluss ist der 18. November. Infos: www.deutscherrohstoffeffizienz-preis.de.

Beratung Qualifizierung für Migranten

Die HwK Koblenz ist Partner des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes „Integration durch Qualifizierung“ (IQ-Rheinland-Pfalz) und hat die Möglichkeit, gezielte Anpassungsqualifizierungen für Flüchtlinge und Migranten anzubieten. Individuelle Beratungen bietet die Kammer im November in ihren Bildungsstätten in Herrstein (21. November, 13 bis 17 Uhr), in Bad Kreuznach (22. November, 13 bis 17 Uhr), in Simmern (23. November, 13 bis 17 Uhr) und in Cochem (24. November, 13 bis 17 Uhr). Weitere Informationen und Anmeldung bei Michael Müller, Tel. 02635/9456-721, michael.mueller@hwk-koblenz.de.

VON
MITTELSTAND ZU
MITTELSTAND

„Ein guter Berater denkt nicht nur an mich, sondern auch an meine Zukunft.“

B. Bosch, Engbers GmbH & Co. KG,
Genossenschaftsmitglied seit 1993

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie es wie unser Mitglied B. Bosch: Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung** und unser Netzwerk von Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Mehr Informationen auf vr.de

Volksbanken
Raiffeisenbanken

